

Ämtliche Nachrichten.

* Das am 23. März ausgegebene Regierungsblatt Nr. 10 enthält die königliche Verordnung, betreffend den Wiederauftritt der vertriebenen Ständeversammlung. Vom 17. März 1876; ferner eine Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Erlassung eines revidierten Statuts für die Lehramtskandidaten des evangelisch-theologischen Seminars in Tübingen. Vom 2. März 1876.

* Durch Beschluß der K. Regierung des Neckarkreises vom 21. I. Mts. wurde der seit herige Staatschultheiß Amtsverweser und Gemeindepfleger Weber in Neulautern, W. Weinsberg, zum Schultheißen der Gemeinde Neulautern ernannt.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Murrhardt, 26. März. Nach dem Rechenschaftsbericht der hiesigen Gewerbebank (eingetragene Genossenschaft), welcher bei der gestern stattgehabten Generalversammlung vorgelesen und genehmigt wurde, betrug im abgelaufenen Jahre der Gesamtumsatz derselben 942,342 M. 99 Pf. und kamen auf Contocorrentverrechnung 440,567 M. 69 Pf., Vorschüsse 99,476 M. 42 Pf., Deposten 332,338 M. 8 Pf., Wechsel 31,244 M. 77 Pf. — Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dez. 222, das Guthaben derselben an Einlagen und Dividenden 43,044 M. 78 Pf. — Verluste hatte die Bank im letzten Jahr so wenig als in den vorhergegangenen Jahren zu beklagen; nach Abzug von 1464 M. 53 Pf. Verwaltungskosten zc. verblieb ein Reingewinn von 4227 M. 14 Pf. und konnte den berechtigten Mitgliedern eine Dividende von 9 Procenten, auch dem Reservefond eine Zulage von 1100 M. zugeschieden werden, wodurch sich dieser auf 6242 M. 86 Pf. erhöht.

* Die Frühjahrsprüfungen für Einjährig-Freiwillige haben in der Zeit vom 13—24. d. Mts. stattgefunden. Zu der Prüfung waren 107 Bewerber zugelassen worden, wovon 9 nicht erschienen, beziehungsweise während der Prüfung zurückgetreten sind. Es wurden somit geprüft 98 Kandidaten, von welchen 40 (also ungefähr 40 Procent) die Prüfung bestanden, 58 weaen ungenügender Kenntnisse zurückgewiesen werden mußten. Von den 12 in B a d n a n g bei Herrn Reallehrer Günthner sich vorbereitenden Kandidaten haben 5 das Examen bestanden.

* Sicherem Vernehmen nach haben aus Württemberg die Herren Reg. Rath Dieffenbach bei der K. Zentralkasse für G. und H. und Kommerz. Rath J. Schmidt a. y. e. r. d. a. h. i. e. r. von der deutschen Reichskommission für diese Ausstellung in Philadelphia zu fungiren, ersterer in der Gruppe der Maschinen oder Metallwaren, letzterer in der der musikalischen Instrumente. Ca. l. w. 23. März. Legten Samstag Abend kam eine Frau von Däzingen mit dem Zug auf dem Bahnhof Schaffhausen an. Bei der Anfahrt sah sie ihre Kinder dastehen, welche sie erwarteten, und in ihrer Herzessfreude konnte sie nicht erwarten, bis der Zug stille stand, sondern verließ trotz der Warnung des Condukteurs den Wagen, fiel hin, kam mit dem einen Fuß auf das Geleise, welcher von den Männern völlig abgetrennt wurde. Die Arme ist seither ihrer Verletzung erlegen und gestern beerdigt worden.

München den 22. März. Das Resultat der soeben dahier zu Ende gegangenen Prüf-

ung der Einjährig-Freiwilligen ist ein sehr ungünstiges. Von den 44 Jünglingen, welche die Prüfung mitmachen, wurden sofort nach dem Ergebnis der schriftlichen Arbeiten 24 zurückgewiesen. Von den 20, welche die mündliche Prüfung noch mitmachen durften, wurden nach Schluß derselben abermals 12 als unfähig erklärt, so daß von der obigen Gesamtzahl nur im Ganzen nur 8 als befähigt in die Armee eintreten können. Bei dreien unterliegt außerdem die Entscheidung der Ersatzbehörde III. Instanz.

München den 24. März. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute über den Antrag des Abgeordneten Stief und Genossen, das Schulgeld für die Volksschulen aufzuheben; nachdem einige Mitglieder dagegen und einige für den Antrag gesprochen, auch Minister v. Luz sich im Prinzip damit einverstanden erklärt hatte, wurde derselbe in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 69 Stimmen verworfen.

Wiesbaden den 24. März. Gestern wurde von den Pionieren die letzte in Folge des Bergsturzes in Caub verschüttete Leiche, die der 10jährigen Tochter des verunglückten Pehner, dessen ganze Familie bis auf 2 Angehörige bei der Katastrophe ums Leben kamen, ausgegraben. Die ämtliche Untersuchung der Leichen seitens des Kreisphysikus konstatierte, daß von den 25 Leichen 23 mehr oder weniger schwere Kopfverletzungen davongetragen hatten, daß sie außerdem an anderen Körperteilen verletzt oder verstümmelt waren, daß der Tod sofort eingetreten sein mußte. Nur bei zwei Leichen waren Schädelverletzungen oder sonstige den Tod herbeiführende Beschädigungen nicht festzustellen, so daß bei diesen beiden die Möglichkeit des Erstehens nicht ausgeschlossen ist; doch ist auch hier in Anbetracht aller begleitenden Umstände als sicher anzunehmen, daß der Tod rasch eingetreten und daß selbst übermenschliche Anstrengungen es nicht ermöglicht hätten, die Armen noch lebend auszugraben. Die Pioniere haben wirklich mit großer Anstrengung und Ausdauer gearbeitet, während ihrer 10tägigen Arbeit bei ungünstigster Witterung wurde denselben nicht ein Rasttag gewährt.

Berlin den 23. März. Das Abgeordnetenhaus verwarf heute nach kurzer Beratung den Gesetzentwurf, betr. die Provinz Berlin an eine Kommission von 14 Mitgliedern, ebenso den Gesetzentwurf über die Steuer für Gewerbebetrieb im Umherziehen.

* Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, nach welcher die noch im Cours befindlichen 1/20 und 1/100 Talersstücke (Croschen und Schüsseln) außer Cours gesetzt und bis zum 1. Juli d. J. zur Einziehung gelangen sollen.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler Fürsten Bismarck, worin für die dem Kaiser bei der Säcularfeier der Königin Luise und bei seinem Geburtstage von Nah und Fern in sehr großer Anzahl zugegangenen Glückwünsche, Widmungen und Jubelungen der Dank des Monarchen öffentlich kundgegeben wird.

* Aus Anlaß des kais. Geburtstages haben in der preuß. Armee vielfache Ernennungen und Beförderungen stattgefunden, u. A. sind Fürst Bismarck zum General der Kavallerie und die Flügeladjutanten Obersten Fürst Radziwill und Graf Lehndorff zu Generalmajors ernannt worden.

Defreidh. Wien, 23. März. Die Postämter sind angewiesen worden alle Munitions- und Waffenlieferungen nach Serbien und Montenegro aufnahmlos zu confisciren.

Beiligt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Spanien.

Madrid den 23. März. In einem vom Papst erlassenen Breve wird gegen den Art. 11 des Entwurfs der spanischen Verfassung, welcher die religiöse Toleranz als öffentliches Recht verkündet, protestirt und der Satz aufgestellt, gedachter Artikel verleihe die Rechte der Katholiken und annullire das Konkordat.

Türkei.

Metkovich, 21. März. Dem hiesigen Bezirks-Hauptmann Luzardo gelang es gestern, durch Gendarmen und eine Militärpatrouille die ganze Subobranitschische Insurgentenbande, 200 Mann, als dieselbe den Narentafluß passieren wollte, anzupacken. Heute wurden dieselben nach Macarska escortirt, darunter die Führer Pabich, Muratovich, Misicovich. Der Aufstand scheint hier beendet.

Verschiedenes.

* (Ein Bericht in der Küche.) So ist am richtigsten, meint das „M. W. L.“, das Zwiegespräch zu bezeichnen, welches vor einigen Tagen zwischen einer Frau und einer Köchin stattfand, welche letztere, von einer sogenannten Zubringerin geschickt, sich melde, um als Köchin aufgenommen zu werden. Köchin: Ich bitte, wann wird denn gespeist? Frau: Um zwei Uhr. Köchin: Muß sein gekocht werden? Frau: Für gewöhnlich nur gewöhnliche Hausmannskost. Köchin: Und am Abend, muß da frisch gekocht werden? Frau: Ja. Köchin: Für wie viele Personen. Die Frau, auf das Verhör eingehend, erwiderte mit dem Ernst eines Zeugen vor Gericht: Für zwölf Personen. Köchin: Sind vielleicht auch kleine Kinder dabei? Frau: Ja, vier Kinder. Köchin: Wie alt sind diese? Frau: (mit Mühe, das Lachen verbergend): Der Älteste ist 12, der Jüngste 4 Jahre. Köchin: Ich bitte, bleibt das viele Kupfergeschirr frei herumhängen? Frau: Natürlich. Köchin: Ja, haben's denn keinen Geschirrfasten? Frau: Oh ja, aber darinnen sind andere Hausgeräthschaften. Köchin: Und das Alles soll vielleicht die Köchin putzen? Frau: Gewiß. Köchin: Und wer geht denn einkaufen? Frau: Es wird fast Alles ins Haus geschickt. Köchin: So schön, also nit einmal ein Korbgeld schaut sich da heraus, für so ein Dienst dankt i — sagt's und entfernte sich schleunigst. Wahrlich ein drastischer Beleg für die hier herrschende Diensthens-Misere!

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. März. Kernen 11 M. 40 Pf. Dinkel 7 M. 80 Pf. Haber 7 M. 64 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Waizen 4 M. — Pf. Aderbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 10 Pf.

Goldkurs vom 25. März.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	23—27
Englische Sovereigns	20	42—47
Russische Imperiales	16	70—75
Dollars in Gold	4	16—19
Doppelte Vikolen	16	50 —
Pistolen	16	35 —
Holländische 10fl.-St.	16	65 —
Randducaten	9	57—62

Gestorben

den 24. d. Mts.: Christiane Guoth, Wittve des † Pfarrers Gottlieb Guoth, 70 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Montag den 27. März, Nachmittags 3 Uhr.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang am Dienstag den 28. März Vormitt. 9 Uhr Beistunde: Herr Pfarrer Reithammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 39.

Donnerstag den 30. März 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Mit außergerichtlicher Erledigung der Schuldenfrage der Ehefrau des unlängst vergangenen Rothgerbers Christian Ludwig Breuninger, Louise geb. Mürdter, beauftragt, ergeht an solche Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht schon im Gante des Mannes angemeldet haben, die Aufforderung: ihre Ansprüche an die Breuninger'sche Ehefrau binnen 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, auch sich darüber auszusprechen, ob sie ohne Gantverfahren der einfachen Verteilung der verfügbaren Masse-mittel beitreten.

Den 26. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Forderungen an die † Sophie Friederike Götz, Sattlers Wittve von hier, sind binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung schriftlich anzumelden.

Den 27. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Sulzbach,

Gläubigeraufruf.

Nachdem sich bei der — auf Ableben der Ehefrau des Wilhelm B a l e t, Müllers in Siebersbach, Christine geb. K ä r c h e r erfolgten Inventarisation eine Ueberschuldung ergeben und das R. Oberamtsgericht die unterzeichneten Stellen mit außergerichtlicher Erledigung dieses Schuldenwesens beauftragt hat, werden diejenigen Gläubiger des Müllers B a l e t und seiner verst. Ehefrau, deren Forderungen nicht bereits aus den Akten hervorgehen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen bei der Theilungsbehörde Sulzbach anzumelden, widrigenfalls solche bei Erledigung des Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden.

Den 27. März 1876

R. Amtsnotariat Murrhardt
und
Waisengericht Sulzbach.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Grab,

Gläubigeraufruf.

Nachdem R. Oberamtsgericht in der Schuldenfrage des Christian Friz, Schuhmachers von Grab bei einem Actienstand von 781 M. 8 Pf. und einem Passivstand von 1670 M. 38 Pf. (darunter unbedeutend circa 600 M.)

R. Amtsnotariat Murrhardt
und
Waisengericht Sulzbach.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Grab,

Gläubigeraufruf.

Nachdem R. Oberamtsgericht in der Schuldenfrage des Christian Friz, Schuhmachers von Grab bei einem Actienstand von 781 M. 8 Pf. und einem Passivstand von 1670 M. 38 Pf. (darunter unbedeutend circa 600 M.)

R. Amtsnotariat Murrhardt
und
Waisengericht Sulzbach.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Grab,

Gläubigeraufruf.

Nachdem R. Oberamtsgericht in der Schuldenfrage des Christian Friz, Schuhmachers von Grab bei einem Actienstand von 781 M. 8 Pf. und einem Passivstand von 1670 M. 38 Pf. (darunter unbedeutend circa 600 M.)

R. Amtsnotariat Murrhardt
und
Waisengericht Sulzbach.
vdt. Amtsnotar Knodel.

die unterzeichneten Stellen mit außergerichtlicher Erledigung dieses Schuldenwesens beauftragt hat, werden hiermit diejenigen Gläubiger, deren Forderungen nicht bereits actenbekannt sind, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Erledigung dieses Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden.

Den 28. März 1876

R. Amtsnotariat Murrhardt
und
Gemeinderath Grab.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Murrhardt.

Dung- u. Heuverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittve des Samwirths Doderer von hier kommen am nächsten

Samstag den 1. k. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 20 Wagen Dung und

60 Str. Heu.

Kauw Liebhaber werden in die Doderer'sche Behausung eingeladen

Den 27. März 1876

R. Amtsnotariat.
Knodel.

Badnang.

Verpachtung von Bahn-Abschnitten.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet nächsten **Freitag den 31. März** die Bahnabschnitte auf der Markung Badnang der Strecke Badnang-Germannweiler.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Hofgarten.

Den 28. März 1876.

R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Murrthalbahn,

Bergebung von Erd-Arbeiten.

Die Herstellung eines Theils des östlichen Stolten-Voreinschnitts für den Schanzunnel von Bahnnummer 457 + 70 bis 458 + 60 auf Markung Zichtenberg

im Maßgehalt von circa 4000 Cubit-Meter wird in Auktion gegeben. Es wollen daher tüchtige Akordanten ihre schriftlichen Offerte, welche den Preis für den Cubikmeter-Aushub sammt Transport zu enthalten haben, bis zu

ber am

im Maßgehalt von circa 4000 Cubit-Meter wird in Auktion gegeben. Es wollen daher tüchtige Akordanten ihre schriftlichen Offerte, welche den Preis für den Cubikmeter-Aushub sammt Transport zu enthalten haben, bis zu

ber am

Wittwoch den 5. April,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden öffentlichen Submissionsverhandlung vorchriftsmäßig abgeben.

Bedingungen und Zeichnungen sind hier zur Einsicht aufgelegt. Die Transportgeräthschaften werden dem Unternehmer überwiesen.

Murrhardt den 27. März 1876.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Badnang.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden geht an Michaelis 1876 zu Ende und werden solche am nächsten

Freitag den 31. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben und zwar:

1) die Sommerwaid auf der ganzen Markung, welche mit 150 Stück Schafen besetzt werden muß;

2) die Winterwaid a. vom oberem Feld und b. vom untern Feld,

welche je mit 400 Stück zu besetzen sind.

Die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 25. März 1876.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schmüdle.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Gantmasse des Schreiners Christian Winkler dahier wird gemäß oberamtsgerichtlichen Auftrages am

Samstag den 8. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein einstodiges Wohnhaus, meist von Fachwerk, mit Giebeldach und Zwerchhaus, im Erdgeschoß 1 getrennter Keller, im Stock und im Dachraum Wohnräume und 1 Boden enthaltend, nebst Hofraum in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadt-

gemeinde,

B. B. N. 3100 M.

Geriichtlicher Anschlag 2800 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Febr. 1876.

Rathschreiber
Krauth.

Einladung zum Abonnement.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **Murrthal-Boten**, zu welchem wir freundlichst einladen. Wir bitten die Abonnements frühzeitig zu erneuern, damit Störungen vermieden werden.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Allmersbach O.A. Marbach.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 4. April d. J. werden aus dem Gemeindewald 36 Rm. buchene Scheiter und Prügel und 425 dt. Wellen gegen baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Renkinge.

Kinden-Verkauf.

Am gleichen Tag, Nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Allmersbach etwa 4-500 Ctr. Kattel- und Grobrinde zum Verkauf. Käufer werden hiezu eingeladen.

Den 27. März 1876

Gemeinderath.

Oppenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr im Frchl. v. Sturmfeberschen Frohnwald:

7 Eichen mit 25 Fm., 4 Arlaber mit 0,7 Fm., 15 Rm. forene, 2 Rm. erlene Prügel, 2900 buchene und 300 gemischte Wellen.

Rottmannsberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 31. März verkauft Unterzeichnete 10 Rm. schöne buchene Scheiter, 500 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Heschlachhof bei Oberbrüden.

Abfuhr gut.

Gemeinderath Moller.

Unterweissach.

Fahrniß-Auktion.

Am Montag den 3. und Dienstag den 4. April, je von Morgens 9 Uhr an, läßt die vermittelte Frau Fortwart Gebach im Gasthaus zum Hirsch dahier nachbenannte Fahrniß im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, namentlich Fenstervorhänge und 6 feine Tischtücher, Küchengeräth, namentlich 2 Kupfergößen, 4 vollständige Betten, sodann Schreinwerk, worunter 2 Kleiderkästen, 2 Küchekästen, 4 Bettladen, mehrere Tische, 1 Sopha mit 6 Sesseln, Faß- und Handgeschirr, zuletzt allerlei Hausrath.

Am Dienstag wird die Versteigerung mit denjenigen Gegenständen fortgesetzt, welche am Montag nicht verkauft werden können.

Murrhardt. Burglin-Neffe

in jeder Größe und Qualität verkauft außergewöhnlich billig

Friedrich Horn.

Möf sing e n a. d. Steinalach.

Schöne und dauerhafte

Schüttelgabeln und Rechen

empfehlte in großen und kleinen Poßen billigt

Wilhelm Schrenk.

Die Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.,

befuchteste Braulehranstalt, beginnt ihr nächstes Sommersemester am 1. Mai. Programme und Auskunit erteilt gerne

Die Direktion: Dr. Schneider.

Patentfirte Stiefelbesohlung.

Material zu 1 Duzend Paar Stiefeln oder Schuhe besohlen, selbst ausführbar 8 Mark, zu 1/2 Duzend 4 1/2 Mark, 1 Duzend Paar Abläße 3 Mark, 1/2 Duzend 1 1/2 Mark inclusive Handwerkszeug und Anweisung.

Robert Schumann, Leipzig,

Blücherstraße 15, 1.

Dieses Sonderbares versprechende Inerat verleite uns, — so schreibt die Redaktion der „Industriellätter“, — von dem Angebot Gebrauch zu machen, und müssen wir bekennen, daß die Sache selbst sich für alle Diejenigen empfiehlt, welchen die Zeit zu der betreffenden Arbeit zu Gebote steht zc. zc.

Die beigegebene Gebrauchsanweisung bietet theils durch Beschreibung, theils durch bildliche Darstellung eine recht gute Anleitung, dem Schuster in das Handwerk zu fallen zc. zc.

Badnang.

Baumgutverpachtung.

Das ehemals Apotheker Maissche Baumgut im Schloßle wird nach dem Ableben des seitberigen Pächters, Carl Ross, Bäckers, wieder auf 3 J. h. e in Pacht gegeben und ladet der Unterzeichnete etwaige Liebhaber zur Verhandlung hierüber ein.

Kaufmann Thumm sen.

Badnang.

Kleesamen,

3blättrigen und ewigen, zu billigstem Preis bei

A. Ikenflamm sen.

Badnang.

Confirmanden-Anzug

Einem bereits noch neuen hat billig zu verkaufen

Ikenflamm sen.

Eine für Schuhmacher oder Schneider passende

Mähmaschine

hat billig zu verkaufen

C. Weismann.

Sulzbach.

Landhonig

Schönen empfiehlt zu billigem Preis

Christian Künzlen.

Badnang.

Mehl, Nachmehl

und Kleie, auch schönen Saffor empfiehlt billigst

Bäder Dorn.

Oppenweiler.

Güter- & Bau-Gyps

Sehr guter wird fortwährend in größerem und kleinerem Quantum abgegeben von

Gottl. Rieberer, Gypfer.

Oppenweiler.

Kinderwägele

Ein noch ganz gut erhaltenes hat zu verkaufen

David Wurf.

Spiegelberg.

1875er Schillerwein

4 Eimer und 4 Eimer guten Most hat zu verkaufen

Heinrich Wiedmann.

Badnang.

Bulldogg-Hund

Einem jungen hat aus Auftrag zu verkaufen

Jak. Mayer, Rothgerber.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmatopie, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen. Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten Bonbons und von vortrefflichem Geschmack. Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einjaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch. Die Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in jeder Apotheke.

Badnang.

3 Viertel Acker

im obern Feld hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Badnang

Heu und Gehnd

hat zu verkaufen

Fr. Belz, Balke.

Fürstendorf bei Großspach.

Heu und Gehnd

hat zu verkaufen

Daniel Treßz.

Für Bauunternehmer.

50 fertige Stoßlarren, 400 „ Schauffelstiele, 400 „ Bidelhelme sind um billigen Preis sofort lieferbar. Näheres bei

Christian Hammer, Wagner in Hall.

Badnang.

Nächsten Samstag den 1. April gibts Kalk bei

Zeiler Wieland.

Hall.

Geld-Antrag

gegen gute Versicherung. Commiss Berweck.

Badnang.

Confirmandenrock

hat zu verkaufen

H. Schuh, Schneider.

Badnang.

Saardung

hat zu verkaufen

Gerber Voginger.

Badnang.

Mehrere Wagen Saardung

hat zu verkaufen

Pommer, Rothgerber.

Einem tüchtigen

Lohnnecht,

welcher sofort eintreten kann, sucht

Pommer, Rothgerber.

Badnang.

2 tüchtige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

H. Schuh, Schneider.

Wagner-Gesuch.

Ein tüchtiger Wagner, der schon beim Eisenbahnbau beschäftigt war, findet bei guter Bezahlung dauernde Arbeit auf dem 5. Arbeits-Looß in Oppenweiler.

Weller & Comp.

Oberbrüden.

Schreinergefallen

sucht zu sofortigem Eintritt

Karl Wieland.

Badnang

Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen Lehrling sucht sogleich oder bis Georgii

W. Bacher, Schuhmacher.

Donnerstag Kronprinzen.

Den verehrl. Pfarrämtern empfiehlt Trauungsregister Begräbnisregister nach den neuesten Formularien die Druckerei des Murrthalboten.

Visitenkarten

werden billig angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Landtag.

Am Dienstag den 28. März trat der Landtag wieder zusammen, u. zwar zu seiner 45. Sitzung. Nachdem Präsl. v. Hölder die Mitglieder bewillkommt, werden die während der Vertagung eingegangenen Gesetzesentwürfe aufgezählt, sowie 3 neugewählte Abgeordneten, worunter Geh. v. Dillenius für Badnang, für legitimirt erklärt, eingeführt und die zwei Abgeordnete vom Amt Stuttgart und Amt Ulm beedigt. Unter den eingelaufenen Gegenständen befinden sich folgende Anträge und resp. Fragen, bezüglich der Uebertragung der Eisenbahnen an das Reich. 1) Der Antrag der deutschen Partei u. Regierungs-Partei, Schmid, Sarney und Genossen, welcher lautet: die Kammer möge aussprechen, es sei zwar Abhilfe der Mißstände im deutschen Eisenbahnwesen anzustreben, nicht aber die Erwerbung der deutschen Eisenbahnen durch das Reich. Die Kammer möge daher ihre Zustimmung zu dem Uebergang der württembergischen Bahnen in die Hände des Reichs versagen. 2) Der Antrag der Minorität der deutschen Partei, Eben und Genossen, dahingehend: die Regierung zu erlöchen, auf Erlass eines wirksamen Reichs-Eisenbahngesetzes hinzuwirken. Wenn nun die Wahl zwischen dem Uebergange der preussischen Bahnen an das Reich oder dem Uebergange des preussischen Eisenbahn-Systems bleibe, so wolle die Regierung sich für Reform des Eisenbahnwesens durch das Reich erklären. 3)

Die Interpellation Desterlen und Genossen. Was ist der Regierung in Betreff der Uebertragung der deutschen Eisenbahnen auf das Reich bekannt? Welche Stellung wird sie dazu einnehmen? Welche Rechtsansicht vertritt sie betreffs der Frage, ob der Bundesrath mit einfacher Majorität die Uebernahme der preussischen und anderen Bahnen auf das Reich beschließen könne, und ob betreffs der württembergischen Bahnen die Zustimmung der Landesvertretung notwendig sei? Wie stehen die Verhandlungen über Ausführung der Artikel 41 bis 47 der Reichsverfassung? Wie verhält sich die Regierung zur Tariffrage mit Rücksicht auf die Landesinteressen? — Die Verhandlung hierüber findet Donnerstag statt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik. Stuttgart den 26. März. Seine Majestät der König haben sich heute zur Jagd nach Bebenhausen begeben, wo Höchst-Dieselben bis Ende dieser Woche verweilen werden. — Gestern um 2 1/2 Uhr Nachmittags hat die Taufe der neugeborenen Zwillingstöchter Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Eugen von Württemberg in dem von Höchstendelben bewohnten Pavillon des Schloßnebengebäudes stattgefunden. Die Taufhand-

lung wurde von dem Oberhofprediger Prälaten von Gerol vollzogen und es erhielt die erstgeborene der beiden Prinzessinnen die Namen: Elsa Mathilde Maria, die jüngere die Namen: Olga Alexandra Maria.

Stuttgart den 28. März. Die für Marbach bestimmte Schillerstatue, ein vortrefflich gelungenes Werk des der Kunst leider zu früh entrisenen Bildhauers Rau, geht in der Werkstatt unseres tüchtigen Meisters im Erzgäß, W. Pelargus, eben jetzt seiner Vollendung entgegen. In etwa acht Tagen wird die letzte Feile daran ihr Werk geihan haben und es werden dann gewiß manche Verehrer der Kunst sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das schon durch die Vergleichung mit dem Thormaldsen'schen Standbild Schillers interessante Werk in seinem frischen Goldglanze zu besichtigen.

In der Vorstadt Berg fand man an der Mineralquelle, einen Trinktbecher neben sich liegend, den Schneidermeister C. Unteroffler aus Stuttgart todt auf. Angestellte Beobachtungsergebnisse blieben ohne Erfolg. Ein Schlaganfall hatte ohne Zweifel seinem Leben ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kinder.

In Mairhardt fand ein mit Baum-satz beschäftigter Bürger in seinem Garten eine römische Goldmünze von wenigstens 20 bis 25 cm. Durchmesser und stark 1 mm. Dicke, etwa von der Größe eines 100 Frankenstücks.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 40.

Samstag den 1. April 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die **Druckgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Die Münze trägt das Bildniß eines römischen Imperators. Der glückliche Finder will in seinem Garten, welcher sich an der Stelle eines dort bestandenen römischen Castells befindet, Nachgrabungen anstellen lassen, um weiteres Glück zu machen.

* Der Raubmörder H e z e l, welcher gegenwärtig vor dem Schwurgericht in Eßlingen zur Aburtheilung steht, machte am 25. d. Mts. aus dem dortigen Criminalgefängniß einen Fluchtversuch. Als nemlich die tägliche Revision des Arrestes vorgenommen wurde, überfiel H e z e l den Knecht des Gerichtsdieners mit einem vom Fensterladen vorher losgelösten und in ein Stück seiner Unterhosen eingewickelten Madenschloß; der Knecht wurde durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt, ebenso ein anderer Mitgefangener, der nebst dem Gerichtsdieners den H e z e l wieder überwältigen wollte, was schließlich nach längerem Ringen auch gelang. Jetzt ist H e z e l schwer geschlossen und dafür gesorgt, daß er nicht entwischt.

Eßlingen den 27. März. So eben 1/2 vor 8 Uhr Abends wurde das Urtheil des Schwurgerichtshofs über H e z e l verkündet; es lautet auf 15 Jahre Zuchthaus.

Eßlingen den 27. März. Einen im hiesigen Bezirksgefängniß in Untersuchungshaft befindlichen Lehrer aus der Umgegend fand man gestern früh erhängt in seiner Zelle.

* In Sindelfingen M. Böblingen brachen innerhalb weniger Tage 2 Brände aus. Das erste Feuer zerstörte eine Scheuer, die zweite Feuersbrunst legte ein Wohngebäude in Asche und beschädigte mehrere Nachbargebäude. Ein Bürger des Orts wurde auf dem Brandplatz verwundet und mußte hinweggetragen werden.

Kaiserslautern, 25 März. Zu Schopp (Bezirksamt Birnmasens) hat in der einer hiesigen Firma gehörigen Pulverfabrik gestern eine Explosion stattgefunden, wodurch 2 Arbeiter getödtet und einer verwundet wurde.

Berlin, 25. März. Der an den Landtag gelangende Gesetzesentwurf wegen Uebertragung des Eigentums und der sonstigen Rechte des preussischen Staats an Eisenbahnen auf das Reich lautet wie folgt: §. 1. Die Staatsregierung ist ermächtigt, mit dem deutschen Reich Verträge abzuschließen, wodurch 1. die gesamten im Bau oder Betriebe befindlichen Staatsbahnen nebst allem Zubehör und allen hinsichtlich des Baues oder Betriebes von Staatsbahnen bestehenden Berechtigungen und Verpflichtungen des Staates gegen angemessene Entschädigung kaufweise auf das Reich übertragen werden; 2. alle Befugnisse des Staates bezüglich der Verwaltung oder des Betriebes der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen, sei es daß dieselben auf Gesetz, Konzeption oder Vertrag beruhen, an das Reich übertragen werden; 3. in gleichem Umfange alle sonstigen dem Staate an Eisenbahnen zustehenden Anteils und anderweiten Vermögensrechte gegen angemessene Entschädigung an das Reich abgetreten werden; 4. ebenso alle Verpflichtungen des Staates bezüglich der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen gegen angemessene Vergütung vom Reich übernommen werden; 5. die Eisenbahn-Aufsichtsrechte des Staates auf das Reich übergeben. §. 2. Bezüglich der in §. 1 unter 1., 3. und 4. erwähnten Vereinbarungen bleibt die Genehmigung des Landtags vorbehalten.

Berlin den 27. März. Der Reichsanwalt enthält eine Uebersicht der Ergebnisse des Reichshaushalts für das Jahr 1875.

nach Abschluß der Bücher der Reichshauptkasse für gedachtes Jahr. Die Ergebnisse sind befriedigend und entsprechen den Erwartungen der Reichsfinanzverwaltung. Das Reichsheer nebst dem bayerischen Heer beansprucht 8 Millionen M. mehr, als der Voranschlag bezifferte. Der Zuschuß für die Telegraphenverwaltung überschreitet den Anschlag um 386,000 M.; der Ueberschuß der Postverwaltung blieb hinter dem Etatsansatz um 1,575,000 M. zurück. Im Ganzen blieben die Ergebnisse des Reichshaushalts gegen den Voranschlag um 11,200,000 M. zurück. Dem gegenüber ergaben sich folgende Mehrbeträge gegen den Voranschlag: Zölle und Verbrauchssteuern 17,595,000 M., Wechselstempelsteuern 289,000 M., Reichseisenbahnen 149,500 M. Außerdem wurden erspart: an Zinsen für die Reichsschuld 204,000 M., bei der Marineverwaltung 500,000 M., bei der Subvention für die Gotthardbahn 376,000 M. Im Ganzen ergab sich ein Ueberschuß von über 16 Millionen M. pro 1875.

England.

* Der Prinz von Wales, von Indien zurückkehrend, ist am 25. März in Suez angekommen.

Verschiedenes.

* Rosenäpfel oder Bedegware. Damit meine ich nicht die rosenrothen Äpfel in unsern Kellern, die jetzt leider von Tag zu Tag seltener werden, sondern ballartige Moosknäuel von der Größe einer Nuß bis zu der eines Apfels, wie wir solche nicht selten in den Zweigen der Hundrose finden. Bei genauerer Untersuchung ergibt sich, daß diese aus mehreren rings um den Zweig gewachsenen kleineren Knäueln zusammengesetzt sind. Nach Entfernung des Mooses erhalten wir aus jedem Knäuel einen braunen Kern, ganz ähnlich einem Pfirsichkern. Von der rauhen Oberfläche dieses Kerns gehen nach allen Seiten die borstenartigen, grünlich, braunlich, zuweilen auch roth gefärbten Ausläufer aus, die das Gebilde moosartig erscheinen lassen. Im Innern eines jeden Kerns (es finden sich auch glatte, ohne Moos) liegt ein 1/2—2 mm. langes, weißes Würmchen, zusammengebogen und inmitten einen winzigen schwarzen Gegenstand (ohne Zweifel angehängte Excremente) haltend. Das ist die Larve der Rosengallwespe, Cynips rosae, eines kleinen 4flügeligen Insekts aus der Ordnung der Hautflügler oder Zymen, mit rothen Beinen, rother Unterseite des Hinterleibs und infolge eines stark entwickelten Bruststücks buckeligen Ansehens. Dieses Insekt scheidet die Zweige der Hundrose an und bringt mit Hilfe einer feinen Legetöhre in jeden Astich ein Ei und dazu noch einen besonderen Saft, der am Rosenstrauch die eigenthümliche Geschwulst erzeugt, ganz ähnlich, wie durch den Astich der Eichenblatt-Gallwespe am Eichenblatt die bekannten Galläpfel entstehen. Gegen das Frühjahr puppt sich die Larve ein, und das vollständig entwickelte Insekt verläßt sein Häuslein, indem es sich ein rundes Loch hinausbohrt. Nicht immer aber wird ihm das Glück zu Theil, in der warmen Maiensonne umherzufliegen; denn die Schlupfwespe scheidt zuweilen hinwiederum die Larve der Rosengallwespe in ihrem Kämmerlein an, und diese muß der Larve der ersteren als Häuslein und Nahrung dienen. Krieg sogar in dieser „kleinsten Hütte“. An Geschmack können sich diese Rosenäpfel mit ihren Namensbrüdern durchaus nicht messen; sie schmecken bitter und zusammenziehend wie gerbstoffhaltige Pflanzenzelle; daher waren sie früher unter dem Namen Rosen- oder Jagdbuttenschwamm in den Apotheken als Berstoppungsmitel gebräuchlich. Der Aberglaube schrieb ihnen eine schlafbringende Wunderkraft zu und

legte sie Kindern unter das Kopfkissen oder hängte sie ihnen um den Hals; daher in manchen Gegenden der Name Schlafäpfel. Sogar eine religiöse Nebenbedeutung bekam diese Erscheinung am Rosenstrauch; sie wird in unserer Gegend Heilandsbart genannt, was wohl mit der Dornenkrone zusammenhängen wird.

* Schlechtes Schuhleder. Wenn es auch in Amerika Gerbereien gibt, welche vortreffliches Leder liefern, so kommen doch auch viele schlechte Sorten von dort herüber, die sehr locker und porös sind. Diese Leder werden statt mit Eichenlöse mit dem Saft der Schierlingstanne gegerbt, eigentlich mehr geschwellt und gefärbt als gegerbt, während das deutsche Sohlleder jahrelang in Gruben liegt, zwar weniger stark erscheint, aber der Feuchtigkeitsgrößen Widerstand entgegensetzt. Durch starke Walzen im halbnassen Zustande zusammengepreßt, fühlt sich das amerikanische Leder recht fest an, so bald es aber beim Tragen naß wird, bleibt es stets feucht und befördert in hohem Grade das Kalt- und Naßwerden der Füße. Diese Sohlen werden eine röhliche Farbe zeigen, was durch ein leichtes Kratzen mit dem Nagel des Fingers oder mit einem Messer leicht gefunden werden kann, während das deutsche Sohlleder gelblichweiß ausbleicht. Daß es sich um einen wirklichen Uebelstand handelt, beweist die Thatfache, daß die Militärbehörden die Anwendung des rothen (Hemlock-)Sohlleders nicht dulden. Die Schuhmacher wenden aber das Hemlock-Leder zum Theil deshalb gerne an, weil sich die Sohle um 10—15 Pf. billiger stellt und es wird Sache des Publikums sein, Schuhwerk mit verarbeiteten Sohlen zurückzuweisen. Aber auch das Oberleder ist oft mangelhaft und trägt an der Klage über nasse Füße die Schuld. Seit mehreren Jahren kommt das sogenannte „Kid-Kalbleder“ in den Handel, welches vortrefflich für Damenstühle verwendet wird. Dieses Leder kann aus gegerbtem Leder keinen Anspruch machen, da es mit Salz und Alaun nur gebeizt ist. Sobald es naß wird, lösen sich Salz und Alaun wieder auf und es tritt der Zustand des Kollabirens ein, kann also gegen Nässe nicht schützen, da es im Gegentheil wegen des Salzgehaltes die Nässe sogar anzieht. Bei der Appretur wird dieses Leder, wie Wäsche mit heißen Bügelleisen geplättet, um ihm (auf Kosten der Konsumenten) ein schönes Ansehen zu geben. Wird dieses Leder getrocknet, so löst es sich wie Leim auf, was bei mit Vegetabilien gegerbtem Leder nicht vorkommen kann. Die Milde und Geschmeidigkeit dieses Leders halten gerade so lange, als es vor Nässe bewahrt bleibt.

Landesproduktbörse.

Suttgart, 27. März. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 10—40 Pf., bayr. 12 M. bis 12 M. 40 Pf., amerl. 12 M. 50 Pf., Kernen 12 M. 10—30 Pf., Dinkel 7 M. 80 Pf. bis 8 M., Gerste ungar. 10 M. 60 Pf., Hafer 8 M. 40—70 Pf. Weizen pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 32—33 M. Nr. 3: 26—27 M. Nr. 4: 23 M. bis 24 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Hall den 25. März. Kernen 11 M. 88 Pf. Haber 7 M. 72 Pf.

New York den 27. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **S a b s u r g**, Capt. R. v. Emster, welches am 11. März von Bremen und am 15. März von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Einladung zum Abonnement.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **Murrthal-Boten**, zu welchem wir freundlichst einladen. Wir bitten die Abonnements frühzeitig zu erneuern, damit Störungen vermieden werden.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Weisbach.

Holzverkäufe.

Am Freitag den 7. April aus dem Bruch, Abth. Räsühl: 2 Km. eichenes Spaltholz, 21 Km. dto. Scheiter, 25 Km. dto. Anbruch, 24 Km. Buchene, 3 Km. asperne Brägel, 770 eichene, 2200 Buchene und 150 asperne W. Len.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Am Samstag den 8. April aus dem Gbente, Abth. Brägersberg: 1 feiner Baukamm, 1 Km. Buchene, 7 Km. asperne, 25 Km. Nadelholzprügel, 1880 Buchene, 2860 hartgemischte, 1340 forchene Wellen und 12 Boole Größkreise.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Kaiserbach-Winnender Straße.

Reichenberg den 29. März 1876.

R. Forstamt. B e c h t n e r.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Beifuhr-Akkord.

Montag den 3. April, Morgens 7 Uhr, wird in der Försterwohnung dahier die Beifuhr von 11 Km. Buchenen Scheitern (Cang-leiholz) aus dem Staatswald Winterlauter nach Reichenberg im Abstreich vergeben. Reichenberg den 29. März 1876.

R. Revieramt. T r i p s.

Revier Reichenberg.

Begbau-Akkord.

Die Herstellung eines 200 M. langen Erdweges im Staatswald Brenntenbau, Abth. Dachsbau, wird am **Wittwoch den 3. April** verankert.

Der Ueberschlag beträgt für Planirung 120 M. für Maurerarbeit 60 M.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr zum Vorzeigen an Ort und Stelle — um 10 Uhr zur Verhandlung in der Försterwohnung dahier. Reichenberg den 29. März 1876.

R. Revieramt. T r i p s.

Badnang.

Fabrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der f. Tagelöhner Joh. Adam B ü r k n e r s Ehefrau dahier, wird am

Montag den 3. April d. J.,

von Nachmittags 1 Uhr an,

eine Fabrnißauktion abgehalten, wo insbesondere zum Verkauf gebracht:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Küchengeschirr, worunter 1 kupferne Wassergötte mit Deckel, Scheinwerf, 1 Weiszeugkasten, 1 Pfeilerkommode, 1 Arbeitstischle, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel sowie allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Bürknersche Wohnung in der oberen Vorstadt eingeladen. Den 29. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.

R e i n m a n n.

Ungeheuerhof, Gemeinde Badnang.

Fabrnißauktion.

Aus der Verlassenschaftsaffäre der f. Johs. Reber's Wittwe vom Ungeheuerhof wird die vorhandene Fabrniß am

Dienstag den 4. April,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, einige Betten, Leinwand, worunter ca. 30 Ellen am Stück, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Commode, 5 Kästen, 1 neue Matratze, Faß und Wandgeschirr, 1 Leimrüge und 1 Leimrüge Faß, 1 Fähring, 1 große Krautstange und 1 Ovalzuber, 7 Hühner, 3 Fmi Most und verschiedener allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Reber'sche Wohnung im Ungeheuerhof eingeladen. Badnang den 30. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.

R e i n m a n n.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Mit außergerichtlicher Erledigung der Schuldensache der Ehefrau des unlängst vergangenen Rothgerbers Christian Ludw. Breuninger, Louise geb. M ü r d t e r, beauftragt, ergeht an solche Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht schon im Gante des Manns angemeldet haben, die Aufforderung: ihre Ansprüche an die Breuninger'sche Ehefrau binnen 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, auch sich darüber auszusprechen, ob sie ohne Controversen der einfachen Vertheilung der verfügbaren Masse mittel beitreten. Den 26. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.

R e i n m a n n.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Forderungen an die f. Sophie Friederike G ö h, Sattlers Wittwe von hier, sind binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung schriftlich anzumelden. Den 27. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.

R e i n m a n n.

Sulzbach,

Gerichtsbezirk Badnang.

Gläubigeraufruf.

Nachdem sich bei der — auf Ableben der Ehefrau des Wilhelm W a l e r, Müllers in Siebersbach, Christine geb. K ä r c h e r erfolgten Inventarisation eine Ueberfchuldung ergeben und das R. Oberamtsgericht die unterzeichneten Stellen mit außergerichtlicher Erledigung dieses Schuldenwesens beauftragt hat, werden diejenigen Gläubiger des Müllers W a l e r und seiner verst. Ehefrau, deren Forderungen nicht bereits aus den Akten hervorgehen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen bei der Theilungsbehörde Sulzbach anzumelden, widrigenfalls solche bei Erledigung des Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden. Den 27. März 1876.

R. Amtsnotariat Murrhardt

und

Waisengericht Sulzbach.

vdt. Amtsnotar K n o d e l.

Grab,

Gerichtsbezirk Badnang.

Gläubigeraufruf.

Nachdem R. Oberamtsgericht in der Schuldensache des Christian F r i z, Schuhmachers von Grab bei einem Actiohstand von 781 M. 8 Pf. und einem Passivstand von 1670 M. 38 Pf. (darunter unbedorugt circa 600 M.)

die unterzeichneten Stellen mit außergerichtlicher Erledigung dieses Schuldenwesens beauftragt hat, werden hiermit diejenigen Gläubiger, deren Forderungen nicht bereits actenbekannt sind, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Erledigung dieses Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden. Den 28. März 1876.

R. Amtsnotariat Murrhardt

und

Gemeinderath Grab.

vdt. Amtsnotar K n o d e l.

Oggershausen,

Gerichtsbezirk Heidenheim.

Gläubigeraufruf.

Der früher in Schwöndronn bei Grab, Oberamts Badnang, anständig gewesene, nun in Og-